

# Weissgraues Flechtenbärchen

*Eilema caniola*



## Wissenswertes über das Insekt

---

### Aussehen:

Das Weissgraue Flechtenbärchen (*Eilema caniola*) hat eine Flügelspannweite von etwa 28 bis 35 mm. Die Vorderflügel sind meist silbrigweiss bis weissgrau gefärbt und besitzen einen blassgelben Rand, der zur Flügelspitze hin schmaler wird. Die Hinterflügel sind weisslich gefärbt. Kopf und Hals sind kräftig gelb. Die Larven sind grau bis hellbraun gefärbt und haben dunkle und rötlich gefärbte Punktreihen mit kurzen, braunen borstigen Haaren.

### Lebensweise und Nahrung:

Das Weissgraue Flechtenbärchen lebt in warmen Felshängen, Trockengebieten und felsigen Gebüschräumen. Zunehmend ist dieser Nachtfalter jedoch auch im Siedlungsraum zu beobachten, wo die Raupen auf Hausdächern leben und sich dort von Flechten, Moosen und Grünalgen ernähren.

### Biologie und Verhalten:

Etwa vier Tage nach der Paarung werden 75 bis 90 Eier auf das Nahrungssubstrat abgelegt. Flechtenbärchen fliegen in zwei Generationen von Juni bis September und überwintern als Raupe. Falter und Raupen sind nachtaktiv und verstecken sich tagsüber in schattigen Bereichen. Die Tiere werden von Licht angezogen. In Jahren mit einem regenreichen Frühjahr und Sommer können sich besonders viele Flechten, Moose und Grünalgen auf den Hausdächern entwickeln, so dass es in diesen Jahren zu Massenvermehrungen kommen kann.

### Schaden:

Die Raupen halten sich tagsüber gerne unter Ziegeln und Fensterbänken auf. Kommt es zu einer starken Erwärmung in diesen Bereichen, dringen die Tiere auch in Wohnräume ein und werden dort lästig. Da sie dort keine Nahrung finden, gehen sie nach einiger Zeit zu Grunde. Die mit Widerhaken versehenen Raupenhaare können jedoch durch Kratzen und Reiben leicht in die Haut eindringen. Dies kann zu Juckreiz, Rötungen und lokalen Schwellungen führen. Da die Tagfalter von Licht angezogen werden, können auch diese in den Wohnbereich gelangen und dort ebenfalls lästig werden.

### Vorbeugung/Prävention:

Insektengitter an Fenstern können das Eindringen der Tiere in Wohnräume vermeiden. Sonst kann wenig gegen die Raupen und Falter unternommen werden.